Telefontäne

Autor(en): **Riedweg, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Aus einem Schüleraufsatz: «Wenn wir das elektrische Licht nicht hätten, müssten wir bei Kerzenschein fernsehen!»

Klagt die Patientin: «Herr Doktor, können Sie mir nicht fliederfarbene Schlaftabletten verschreiben? Die gelben passen überhaupt nicht zu meinem Nachthemd.»

Chef: «Komisch, immer wenn es einen wichtigen Fussballmatch gibt, wird Ihre Mutter plötzlich krank!»
Angestellter: «Wollen Sie etwa sagen, meine Mutter simuliert?»

Chef zum Angestellten: «In den letzten zehn Jahren waren Sie nicht einmal krank. Ich ersehe daraus, dass sie nicht ausgelastet sind!»

Erkundigt sich der Coiffeur: «Möchten Sie das Haar im Nakken gern behalten?»
Kunde: «Ja, ich bitte darum!»
«Na gut, dann packe ich es in eine Tüte.»

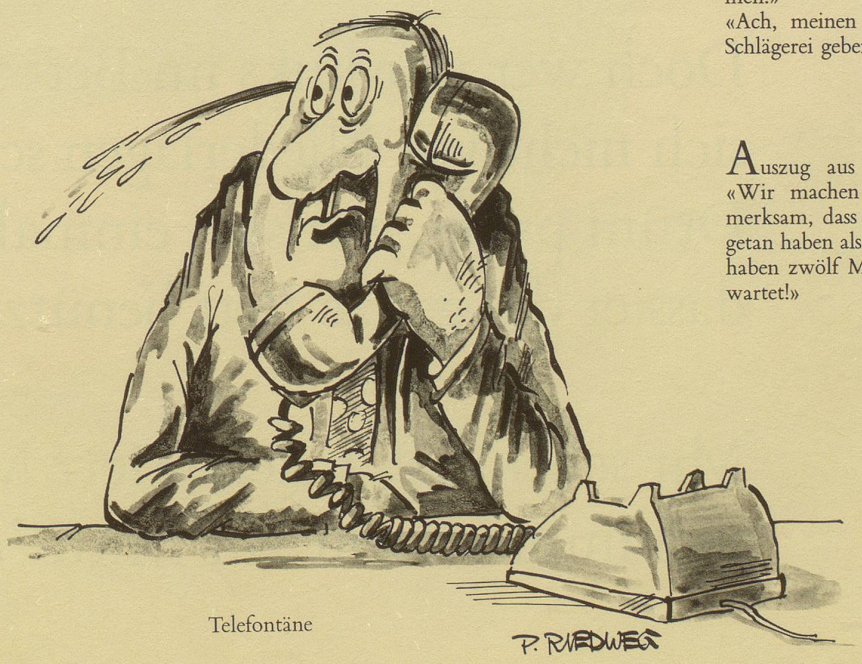
Endlich hat der Urlauber im überfüllten Ferienort ein Zimmer gefunden. Sagt der Wirt: «Aber Ihr Bett müssen Sie schon selber machen!»
«Kein Problem!»
«Gut, hier haben Sie Bretter, Hammer und Nägel!»

Geht ein Brief an den Personalchef: «Unter Bezugnahme auf mein heutiges Horoskop bitte ich um die darin angekündigte Lohnerhöhung.»

Telefondue

Nachdem endlich der letzte Partygast gegangen ist, seufzt die Gastgeberin erleichtert: «Prima, Kari, jetzt können wir die Uhren wieder um zwei Stunden zurückstellen.»

Er: «Mein grösster Schatz ist mein umfangreiches Allgemeinwissen!»
Sie: «Und wo hast du den vergraben?»



Telefontäne

Er: «Unser Sohn ähnelt mir bis aufs Haar.»
Sie: «Kein Problem. Das kann man färben.»

«Mamma mia», sang der Tenor mit dem Mutterkomplex, der eigentlich «O sole mio» singen sollte.

Übrigens ...
... Kredit ist etwas, das man eigentlich nur bekommt, wenn man es nicht braucht.

Party bei einem Neureichen. Der Gastgeber stellt vor: «Und das ist der berühmte Rugbyspieler Mike Fuller.»
Ruft einer der Gäste begeistert: «Mr. Fuller, ich hoffe, dass Sie uns nach dem Essen auf Ihrem Rugby etwas vorspielen werden!»

Der Strafverteidiger zu seinem Klienten: «Wir können nur hoffen, dass wir vor Gericht mit einem blauen Auge davonkommen.»
«Ach, meinen Sie, dass es eine Schlägerei geben wird?»

Auszug aus einer Mahnung: «Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir mehr für Sie getan haben als Ihre Mutter: Wir haben zwölf Monate auf Sie gewartet!»